

DIE SCHWEIZ.

Allgemeine historische Uebersicht.

Die Schweiz, dieses herrliche Gebirgsland, schon in den frühesten Zeiten von Germanischen Völkerstämmen bewohnt, unter dem Gesamtnamen der Helvetier den Römern bekannt, wurde von Julius Caesar *) dem Römischen Reiche unterworfen, seitdem romanisirt und mit Städten bebaut. Nach dem Sturze des Weströmischen Reichs ward Helvetien von den Burgundern, Franken und Ostgothen beherrscht. Die Franken bewohnten den nördlichen und nordöstlichen Theil des Landes und ihrer Herrschaft unterwarfen sich, nach der Schlacht bei Zülpich 496, auch die dortigen Alemannen; den südlichen und westlichen Theil beherrschten die Burgunder und den südöstlichen die Ostgothen. Als aber unter Chlodwig und seinen Söhnen das Reich der Alemannen und Burgunder aufhörte, kam Helvetien unter die Herrschaft der Franken. In dem Vertrage zu Verdun 843 gelangte der früher Burgundische Theil an Lothar, und nach dessen Tode der Alemannische an Ludwig den Deutschen, bis später ganz Helvetien wieder an das Deutsche Reich fiel. In der Folge wurde das diesseitige Burgund oder die eigentliche Schweiz dem Grafen Rudolph von Rheinfelden zur Verwaltung übergeben, und 1032 fiel das Land wieder an das Deutsche Reich. Seitdem entwickelte sich neben dem Adel ein reiches, durch die Herzöge von Zähringen begünstigtes Bürgerwesen. Unter Kaiser Lothar II.

*) Caesar spricht von 4 Gauen (*Pagus*), nennt aber nur die Tiguriner und Verbigerer. In Wallis fand man Veragrer, Seduner u. s. w., in den südöstlichen Gegenden der Schweiz die Rhätier, in den nordwestlichen die Rauricer.